



Pressemitteilung

QuABB-Fachtag 2018

Europaweiter Austausch und Transfer mit vergleichbaren Programmen zu erfolgreichen Strategien zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen



Foto: Jancey Pineda (Pineda Fotografie)

Frankfurt, 15.11.2018: Auf dem fünften QuABB-Fachtag haben sich Programme aus Deutschland und dem europäischen Ausland über erfolgreiche Strategien zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen ausgetauscht.

Seit Projektstart lädt das Programm Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB) vergleichbare Projekte und Kooperationspartner regelmäßig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch ein. In diesem Jahr stellten erstmals Programme und Forschungsvertreter aus Europa ihre Ergebnisse und Erfahrungen vor.

In Ihrer Begrüßung stellte Hilke Smit-Schädla vom Hessischen Wirtschaftsministerium die Scharnierfunktion von QuABB heraus. „QuABB bildet eine Brücke zu anderen wichtigen hessischen und bundesweiten Unterstützungsprogrammen für Auszubildende und richtet mit der heutigen Veranstaltung den Blick nach Europa.“

Prof. Mette Bunting vom University College of Southeast Norway präsentierte Erkenntnisse zur Typenbildung aus einer ethnographischen Langzeitstudie zu Aussteigern. Dr. Irène Psifidou vom European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP) stellte Ergebnisse der europaweiten Studie zu Bildungs- und Ausbildungsabbrüchen vor sowie das daraus hervorgegangene Webportal [VET-toolkit for tackling early leaving](#). Im Anschluss berichtete Prof. Francesca Salvà Mut von der University of the Balears Isles (Mallorca) über die Situation in Spanien und die Erfolgsfaktoren im schulischen System ihrer Ausbildungszentren.

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds

An die drei englischen Vorträge schloss eine Gesprächsrunde mit Publikumsbeteiligung an, in der die Expertinnen die Wichtigkeit eines auf die regionalen Bedarfe angepassten Angebots betonten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die soziale Integration sowie die Lebenswelt der Auszubildenden. Weitere Faktoren für den Erfolg einer Ausbildung sind ausreichende Ressourcen für Lehrkräfte, Berufsschulen und Ausbildungsbegleitungen. Der Fachaustausch wurde in vier thematischen Workshops, und einer Ausstellung der anwesenden Projekte weiter vertieft. Unter anderem leitete Petra Lampe vom ZWW der Universität Mainz einen Workshop über Beratungsqualität in Europa und das European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN). Prof. Peter Weber von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit arbeitete mit Teilnehmenden eines Workshops anhand der Ergebnisse des Keyway-Projekts Schlüsselindikatoren für den Erfolg von Beratungsprojekten heraus.

QuABB wird in allen 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten von lokalen Trägern umgesetzt. Begleitet werden die Fachleute vor Ort von der Koordinierungsstelle beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS GmbH) in Offenbach am Main. QuABB wird gefördert aus Mitteln der Hessischen Landesregierung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Koordinierungsstelle QuABB

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Renate-A. Böning / Mario Wiesmann

INBAS Institut für berufliche Bildung,

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53

63065 Offenbach

Tel.: 069 27224-721 / -722

Fax: 069 27224-30

renate-anny.boening@inbas.com / mario.wiesmann@inbas.com

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds